

Absolutismus in der Kurpfalz

Lernziele

Ein absolutistischer Fürst repräsentiert: Der Schwetzingener Schlosspark

- 1.0 Die Schüler identifizieren den Schwetzingener Schlosspark als kunstvoll arrangierten und kultivierten Entfaltungsraum höfischer Lebensart, indem sie Details des Parks (Tempel, Statuen, Gedenksteine u.ä.) ihren Mitschülern bei einer selbst zusammengestellten Führung
 - 1.1. erklären und
 - 1.2. die erklärten Details in den Zusammenhang einordnen, der durch die Absicht des Fürsten bestimmt ist.
- 2.0 Die Schüler erkennen dabei, dass der Park als irdisches Abbild des himmlischen Paradieses aufgrund des fürstlichen Willens gestaltet wurde, indem der Park durch Planungs- und Kultivierungsarbeit geschaffen wurde, also nicht als gottgegeben identifiziert gilt.
- 3.0 Die Schüler schließen daraus, dass der Fürst der geistige Mittelpunkt des Parks ist, vergleichbar Gott als dem geistigen Mittelpunkt des Gartens Eden.
- 4.0 Die Schüler folgern, dass der Park alle Menschen beeindrucken soll -
 - 4.1. jene, die mit dem Willen des Fürsten in ihm lustwandeln dürfen,
 - 4.2. jene, die ihn durch den Willen des Fürsten fronend gestalten, aber außerhalb seiner Mauern bleiben müssen.
- 5.0 Die Schüler erkennen, dass der Park den absoluten Gestaltungswillen des Fürsten widerspiegelt,
 - 5.1. indem er jedes Detail (Broderien als Beispiel, Anordnung und Farbe der Blumen) planen lässt
 - 5.2. indem der Schnitt der Bäume geometrischen Figuren, nicht dem natürlichen Wachstum entsprach
- 6.0 Die Schüler formulieren eine Zusammenfassung ihrer Erkenntnisse anhand eines Modells des Schwetzingener Schlossparks
- 7.0 Die Schüler vergleichen den englischen Teil des Gartens mit dem Gartenparterre, indem sie sich in die Situation eines Spaziergängers versetzen.